

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pf.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pf. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pf.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Rühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 68.

Mittwoch, den 7. Juni 1911

10. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Die unter Garantie der Gemeinde stehende

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3 1/2 % und erpediert an jedem Wochentage von 8—1 und von 1—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Die in den ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst. Bücher auswärtiger Sparkassen werden kostenfrei übertragen. Einlagen streng geheim gehalten.

Das Neueste für eilige Leser.

Auf der Radrennbahn des Sportparks Berlin-Zehlendorf führte am Sonntag der Rennfahrer Fritz Thiele infolge Reifenschlisses und wurde vom Motor seines Hinterradwerks überfahren, so daß er sofort tot war.

Der Ballon Kapitän nahm Pfingsten an der Ballonwettkampf des Berliner Vereins für Luftschiffahrt teil. Er flog in Berlin-Schmargendorf auf und landete auf dem Ballonmeer der Nordsee in der Nähe von Bremerhaven.

Bei einer Frau in Berlin stellte der Arzt Symptome der Cholera fest. Es erfolgte die Überführung in die Isolierbaracke des Hochwohlstandshauses.

Die Verhandlungen wegen der Freilassung des von türkischen Räubern gefangen gehaltenen Ingenieurs Richter werden nach einige Tage in Anspruch nehmen. Inzwischen ist die Verfolgung der Räuber im Interesse Richters ganz abgebrochen worden.

Berlinches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 6. Juni 1911.

Beurlaubt ist von heute bis zum 23. Juni Herr Gemeindevorstand Richter, Ottendorf-Okrilla.

Den Hauptgewinn der 26. Dresdner Weihnachts-Lotterie, einen Landauer mit 4 Pferden, hat mit dem Los Nr. 16618 die Händlerin Wilhelmine in Mügeln bei Oswig gemacht. Die Gewinnerin hat den Gewinn in Geld umgetauscht.

Dresden. Die 3. Strafkammer des königlichen Landgerichts verhandelte gegen den 58 Jahre alten Gutsbesitzer Emil Traugott Hoffmann und dessen Ehefrau, die 38 Jahre alte Auguste Emilie Hoffmann verurteilte. Dieser ist am 27. April 1908 gestorben. Aus dieser Ehe stammen zwei Kinder und zwar der sechs Jahre alte Ernst Hermann Viehsch, sowie der sieben Jahre alte Otto Alfred Viehsch. Die Angeklagten sind seit dem 19. Juli 1909 verheiratet. Durch Beschluß des königlichen Amtsgerichts Dresden vom 13. September 1909 sind die beiden Kinder der Hoffmanns entzogen worden, da sie die Erziehung vernachlässigten. In deren Vormund wurde Postkassierer a. D. Vogel in Wahnitz ernannt. Da die Hoffmanns die Kinder ganzlich nicht herausgaben, so wurden sie ihr auf Veranlassung des Vormundschaftsgerichts am 27. September 1909 durch den Gerichtsbeamten Hermanns übergeben. Dieser hat die Knaben untergebracht. Den beiden Angeklagten wird vorgeworfen, daß sie im Laufe des vorigen Jahres gemeinschaftlich mit List und Gewalt die Kinder ihrem Vermunde entzogen haben.

Das Gericht erkannte die Eheleute Hoffmann für schuldig, es hielt jedoch nach Lage der Sache je zwei Wochen Gefängnis als ausreichende Sühne.

Die Feuerwehr wurde am 1. Feiertag früh gegen 3 Uhr nach Große Blausche Straße 26 gerufen, wo in einer Tischlerei auf unermittelte Weise ein Brand ausgebrochen war, der zum Glück noch rechtzeitig bemerkt worden war und mit zwei Schlauchleitungen gelöscht werden konnte. Dem Feuer fielen zwei Habelbänke, verschiedene Werkzeuge und einige in Arbeit befindliche Möbelstücke zum Opfer. Auch am Gebäude ist mehrerer Schaden entstanden. Die Aufräumungsarbeiten nahmen längere Zeit in Anspruch. Vormittags war die Feuerwehr mehrere Stunden im Grundstück Fischhofplatz Nr. 8 mit Herauslöschungen überfluteter Kohlen aus einem unterstellten Hofe tätig und abends erfolgte ein Alarm nach Bismarckstraße 60, wo jedoch nur eine Gardine gebrannt hatte.

Kadebeul. Die Gemeindebehörde der Völschmiedgemeinden beabsichtigt, eine Ausdehnung der Nachtverbindung auf der Völschmiedbahn nachzusuchen.

Rohwein. Ingenieur Hertel von der Deutschen Schlosserschule in Rohwein, der seit 8. Februar vermisst wurde, ist als stark verweste Leiche im Jellauer Walde bei Liebenlehn aufgefunden worden.

Bauren. Der Arbeiter Paul Albert Wittwer, der in der Nacht zum 22. März in Fischlitz bei Niederburg in der Hauskammer Robert Ringel erschlagen hatte, später ins Untersuchungsgefängnis und sodann zur Feststellung seines Geisteszustandes ins hiesige Stadttrankenheim eingeliefert worden war, hat dort in seiner Zelle furchtlich gehaßt, was auf geistigen Defekt schließen ließ. Daraus ist Wittwer nunmehr als gefährlicher Geisteskranker in die Anstalt Golditz überführt worden.

Leipzig. Der Landeskriminalpolizei ist es gelungen, sechs schon vielfach vorbestrafte junge Burschen festzunehmen, die am 27. Mai im Walde bei Strahms ein junges Mädchen überfallen und an ihr ein schweres Sittlichkeitsverbrechen begangen hatten. Sie hatten überdes dem Mädchen noch Portemonnaie und Wertgegenstände geraubt und das Geld in einer Wirtschaft in Böhlitz-Ehrenberg verjubelt, nachdem sie das bewußtlose Mädchen in das Innere des Waldes verschleppt hatten.

Gestern nachmittag in der fünften Stunde ist in der Taupfer Straße der 13 Jahre alte Schulknabe Paul Senge aus der Völschmiedstraße von einem Automobil überfahren und schwer verletzt worden. Der verunglückte Knabe wurde im selben Automobil ins Krankenhaus geschafft.

Er wurde sofort verfolgt und festgenommen. Der Egriffne entpuppte sich als ein 38 Jahre alter in der Nähe wohnhafter Arbeiter. Er behauptet, sich in der Wohnung geirrt zu haben.

Der hiesigen Kriminalpolizei gelang es mit Hilfe des Publikums, einen schon lange gesuchten Fahrraddieb in der Person eines 20 Jahre alten Reisenden zu ermitteln und festzunehmen. Dem Spitzhaken konnten bis jetzt 16 Fahrraddiebstähle nachgewiesen werden. Er kommt dringend in Verdacht, noch weit mehr solcher Diebstähle begangen zu haben. In einem Fachmann und zwei Privatpersonen fand er willige Abnehmer für die gestohlenen Räder. So wurden diese Personen ebenfalls zur Verantwortung gezogen.

Tauscha. Ein Unfall, der recht nachteilige Folgen haben konnte und nur mit sonderbarem Glück abließ ereignete sich dieser Tage abends in der 11. Stunde. Die vor einem Krümpersgäßchen gespannten 2 Pferde giengen vor dem Gasthof zu Großdorf plötzlich durch. Der Kutscher bemühte sich vergebens, selbster annertreten Pferde Herr zu werden. Gerade als der Schnellzug die Portiergasse passierte, fuhren auch die Pferde in rasendem Tempo an dieser Stelle vorbei und stürzten in einen zwei bis drei Meter tiefen Graben, wobei der Wagen auf die Tiere zu liegen kam. Durch den inzwischen herbeigekommenen Kutscher und die Fahrgäste wurden die Tiere, denen ein Unfall nicht zugestoßen ist, aus ihrer Lage befreit.

Schöna. In diesen Tagen brach in der langen Scheune an der Schäferlei Feuer aus. Ein Teil der Scheune brannte nieder.

Prödel. Ein verwerflicher Streich ist am Sonnabend nachmittag auf der Straße zwischen Gaußsch und Prödel verübt worden. Badenbände haben dort Nägel gesteckt, die den Reifen der dort fahrenden Automobile schweren Schaden zugefügt haben. Man sah gleichzeitig nicht weniger als drei Automobile mit Pannen auf der Straße liegen.

Lückersdorf. Ein abenteuerlicher Don Juan trieb in einer der letzten Nächte hier sein Unwesen. Mit einer Leiter auf der Hüfte durchzog er das Dorf. Nachdem er auf drei verschiedenen Stellen bis an die Fenster der im oberen Stockwerk gelegenen Schlafstuben vorgebeugt war, jedesmal aber rechtzeitig verschwand, drang er in einem weiteren Falle sogar bis in den Schlafraum einer alleinlebenden älteren Frau ein, die sich nur durch energische Abwehr vor dem fremden Menschen retten konnte. Die Angelegenheit dürfte für den Wohlwüstling nicht ohne unangenehme Folgen bleiben.

Chemnitz. Für städtische Veranstaltungen zur Weihe des hiesigen Rathauses bewilligten die Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung den Betrag von 30000 Mark.

Meerane. Herr Fabrikbesitzer Straßmann stiftete 4000 Mark für den Neubau einer Redehalle auf dem Friedhofe, sowie 3000 Mark für den am 16. Juli d. J. stattfindenden Margaretentag zum Besten des Kinderhorts.

Siebenstod. Die vielen Brände, die 14 Tage hindurch Gegenstand der Verhandlungen vor dem Schwurgericht waren, haben natürlich ganz bedeutenden Schaden dem einzelnen wie der Gesamtheit gebracht. Der Stadtrat sieht sich jetzt veranlaßt, helfend einzugreifen. Er will eine Anleihe von 100000 Mark beim Landwirtschaftlichen Kredit-Verein aufnehmen und davon 40 000 Mark zur Bewährung von Darlehen an Abgebrannte, 60 000 Mark aber zur Herstellung der Straßen und Schleusen zu verwenden.

Schneeberg. Am Sonnabend vormittag fand die feierliche Grundsteinlegung für den Neubau des Handelshochschulgebäudes statt.

Reichenbach. Aus einem Fenster der letzten Wohnung in der Bastraße stürzte der 7 Jahre alte Sohn des Wäschmeisters

Das Spiel des Lebens.

Wollt ihr in meinen Ratten sehn!
Des Lebens Spiel die Welt im Kleinen,
Gleich soll sie eurem Aug' erscheinen,
Nur müht ihr nicht so nahe stehn,
Ihr müht sie bei der Liebe Reizen
Und nur bei Amors Fadel sehn.

Schau her! Nie wird die Bühne leer,
Dort bringen sie das Kind getragen,
Der Knabe hüpfet, der Jüngling stürmt einher,
Es kämpft der Mann, und alles will er wagen.

Ein jeglicher versucht sein Glück,
Doch schmal nur ist die Bahn zum Rennen;
Der Wagen rollt, die Achsen brennen,
Der Held dringt kühn voran, der Schwächling bleibt
Der Stolze fällt mit lächerlichem Falle, [zurück,
Der Kluge überholt sie alle.

Die Frauen seht ihr an den Schranken stehn,
Mit holdem Blick, mit schönen Händen,
Den Dank dem Sieger auszuspenden.

Hübner. Der Junge hatte sich zu weit aus dem Fenster gebeugt. Er starb an den schweren Verletzungen.

Mancherlei.

Diebesfressheit und -Poste. Einem hallischen Landwirt waren kürzlich neun Enten spurlos verschwunden, deren eine sehr zurückgeblieben und krank war. Diese fand nun der Bestohlene einige Tage später in seinem Keller liegen, und an ihrem Halse war ein Zettel mit folgendem Gedicht befestigt:
Diese, Grund und Kupferstecher,
Ist mit deiner Frau allein.
Dafür hol gelegentlich
Ich mir noch ein Schwein.
Lauter Knochen, Haut und Federn,
Das ist mir denn doch zu ledern.
Sind die Schweine fett und schön,
Teurer Freund auf Wiedersehn!

Die Puppe als Geliebte. Der Dubapfeiler Hauseigentümer Michael Kolojcin verliebte sich vor elf Jahren in die 18 Jahre alte Tochter des Kleinfuhrmanns Marmorstein, die als Schönheit berühmt war. Das Mädchen heiratete jedoch einen Buchhalter Daskal. Kolojcin mietete in unmittelbarer Nähe eine Wohnung. In dieser erkrankte vor einiger Zeit die Haushälterin Kolojcin auf einem Sofa die schöne Frau Daskal, wie sie, kostbar gekleidet, die Bärtlichkeiten Kolojcin über sich ergehen ließ. Als die Frau lärm schlug, wies Kolojcin auf die leblose Gestalt hin. „Das ist ja eine Wachsfigur“, riefen sie niemanden etwas davon mit, denn sonst müßte ich mich erschließen.“ Kolojcin gestand, daß er vor Jahren eine Photographie der jungen Frau erhalten hatte, nach der er in Paris eine Wachsfigur anfertigen und der er seine Liebeslustungen angeblieben ließ. Dieser Tage verfiel nun Kolojcin in Trübsinn, so daß man ihn in eine Irrenanstalt bringen mußte.

In Helmerhausen (Sachsen-Weimar) wurde vor kurzem eine goldene Hochzeit gefeiert, wozu gegen 120 Personen eingeladen waren. Man hatte nun die Kartoffeln für den Kartoffelsalat zum Festmahl schon drei Tage vorher gekocht und einstweilen zugedeckt in dem Keller gestellt. Schon beim Mahl fiel einzelnen ein eigentümlicher Geruch des Kartoffelsalates auf, bald nachher erkrankte eine große Anzahl Personen, welche von dem Salat gegessen hatten. Gegen zwanzig mußten ins Krankenhaus nach Weiningen geschafft werden, einige Personen sind gestorben, während sich die anderen erholten. Nach den Symptomen der Erkrankung hatte man zuerst auf Typhus geschlossen, doch wurde, wie die „Voss. Zig.“ mitteilt, durch den Ingenieur Geheimrat Prof. Dr. Gärtner-Jena das Brunnenwasser als einwandfrei festgestellt, so daß nur der ansehnend verdorbene Kartoffelsalat die Ursache der Vergiftung darstellen kann.